

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

93 (3.4.1912) Zweites Blatt

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Abgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.60. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen:
die einseitige Verteilung über den Raum 20 Pfennig. Restameile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme: größere später, bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanstöße: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Zweites Blatt

Sonntag, den 3. April 1912

Wittwoch, den 3. April 1912

109. Jahrgang

Nummer 93

Karfreitag, den 5. April bleibt unser Bureau geschlossen.

Die Freitags-Nummer unseres Blattes wird schon Donnerstagabend ausgetragen.

Anzeigen für das Blatt vom 5. April ersuchen wir größere schon heute Mittwoch und zugehen zu lassen; kleinere können auch noch Donnerstag morgens von 8 Uhr bis spätestens 11 Uhr abgegeben werden.
Expedition des Karlsruher Tagblattes.

Postfach- und Ueberweisungsverkehr im Jahre 1911.

Von Dr. J. Karl Kempf.
Der vor kurzem erschienene Geschäftsbericht des Reichs-Postamts über die Ergebnisse des Postverkehrs im Reichsgebiet während des Kalenderjahres 1911 liefert ein großartiges Bild günstiger Entwicklung. Die Zahlen beweisen, wie notwendig es war, Deutschland eine Einrichtung zu bieten, die Ueberweisung von Beträgen rasch, sicher und billig zu bewerkstelligen, auf der anderen Seite aber die Gedrängtheit vorzubringen und damit den Distanzverkehr in Schranken zu halten.

Die Zahl der Postfach-Kontoinhaber ist von 49 853 Ende 1910 auf 62 446 Ende 1911 gestiegen. Der Gesamtumsatz betrug 1911 rund 25 117 Millionen Mark, d. h. gegenüber dem Vorjahre 6665 Mill. Mark = 36 Prozent mehr. Der bargeldlose Zahlungsverkehr ist durch den 1911 erfolgten Beitritt der Postämter in Berlin, Breslau, Köln, Frankfurt (Main), Hamburg und Leipzig zu den Abrechnungsstellen der Reichsbank erheblich gefördert worden. Von den neun im deutschen Reichs-Postgebiete vorhandenen Postämtern stehen also 6 im Abrechnungsverkehr mit der Reichsbank. Unter den drei noch nicht angeschlossen befindet sich Karlsruhe, Hannover und Danzig. Hinsichtlich der Zahl der Postfachkonten schreibt Karlsruhe an achter Stelle mit 4163 Ende Dezember 1911. Die meisten Konten hat Köln mit 13 187 und Berlin mit 11 996, die wenigsten Danzig mit 1823. Nicht viel mehr als Karlsruhe hat Hannover, nämlich 4228. Zur Größe des Gebiets, das zum Postfachamt Karlsruhe zählt — die Ober-Postdirektionsbezirke Karlsruhe, Kronland, Straßburg und Metz — ist die Kontenzahl verhältnismäßig keine große. Noch recht viele könnten von dem bequemen Geldverkehrsmittel Gebrauch machen. Allerdings kommt hinzu, daß die Mannheimer Firmen und Geschäftsleute meistens ihr Postfachkonto in Ludwigshafen, woselbst ein bayerisches Postfachamt besteht, haben. Wenn dem Antrage der Handelskammer Mannheim, ein Postfachamt dorthin zu errichten, stattgegeben worden wäre, würde Bayern in Ludwigshafen ein solches wohl nicht eingerichtet haben. Ludwigshafen, das nur die bayerische Pfalz umfaßt, hat 1753 Konten.

Während Baden für sich 2683 Konten beim Postfachamt Karlsruhe zählt, ist Elsaß-Lothringen nur mit 1410 beteiligt, obgleich ein großes und reges Industriegebiet hierbei in Betracht kommt. Wenn noch genügende aufklärende Arbeit geschieht, wozu besonders die Zeitungen am meisten beitragen können, wird auch von den Reichslanden ein größerer Zuwachs an Postfachkonten zu erwarten sein.

Einige Zahlen mögen das Ergebnis des Postverkehrs noch näher veranschaulichen:
Guthaben der Kontoinhaber 139 744 472 Mark (Guthabenschriften 12 535 776 905 M.), davon ab die Lastschriften 12 535 776 905 M.).
Einzahlungen mit Zahlkarte: 59 199 256 Stück mit 7 250 342 085 M.
Uebertragungen von anderen Postfachkonten: 69 691 562 Stück mit 12 581 491 092 M.
Auszahlungen und Uebertragungen auf andere Postfachkonten (Lastschriften überhaupt) 1 985 453 Stück mit 12 535 776 905 M.
Auf ein Postfachkonto entfallen im Durchschnitt an Guthabenschriften überhaupt (Gesamtumsatz) 1425 Stück mit 443 222 M.
Guthaben der Kontoinhaber Ende Dezember 1911 139 744 472 M., Jahresdurchschnitt 118 774 118 M., Durchschnittliches Guthaben eines Kontoinhabers im Jahre 2097 M.
Wie der Postanweisungsdienst bald keine Grenzen mehr kennt, sondern mit allen Kulturländern der Welt in Verbindung steht, so wird sich nach und nach auch der Postfachverkehr ausdehnen. Schon macht er nicht mehr Halt vor den Grenzpfählen, er hat sie schon im Jahre 1909 überschritten und der internationale Postgiroverkehr zwischen dem Deutschen Reich, Österreich-Ungarn, der Schweiz und Belgien ist am 1. Januar d. J. auf Luxemburg ausgedehnt worden. Das Ergebnis des internationalen Postgiroverkehrs im Jahre 1911 ist ein recht erfreuliches. Es fanden im ganzen 135 360 Ueberweisungen über 58 608 765 M. statt.

So wie auf den ersten Hieb kein Baum fällt, hat auch nicht erwartet werden dürfen, daß die Ende 1908 erlassenen Bestimmungen über den Postfachverkehr vollkommen und nicht erweiterungsbedürftig wären. Es muß anerkannt werden, daß die Reichs-Postverwaltung eifrig bestrebt ist, die Organisation auf solider Grundlage weiter auszubauen und den Wünschen der Handelswelt auf Erleichterungen und Verbesserungen im Postfachverkehr, soweit es nur immer angängig war, nachzukommen. Zahlreiche Ergänzungen sind

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Redaktion nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Der Aufenthalt des Kaisers in Wiesbaden.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 2. April. Der Aufenthalt des Kaisers in Wiesbaden wird 7 Tage dauern. Generalintendant v. Hülsen-Häseler wird dem Kaiser in Korfu den Spielplan der Meisterpiele vorlegen. Borgehen sind 4 Opern und 2 Schauspiele, darunter „Oberon“, „Jar und Zimmermann“, „Der Woffenschnied“ und „Der Weiswender“.

Die Kanstlerreise nach Korfu.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 2. April. Wie wir hören, wird der Reichskanzler am 3. oder 4. d. Mts. nach Korfu abreisen, um die Feiertage dem Kaiser Vortrag zu halten und die Feiertage als Gast des Vornachens dort zu verbringen. Die Rückreise wird nach Ablauf des Osterfestes erfolgen.

Kröcher demenstert.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 2. April. Einige Blätter melden kürzlich, daß der Abgeordnete v. Kröcher demnächst ins Herrenhaus berufen werden solle und infolgedessen sein Mandat dem preussischen Abgeordnetenhaus niederlegen werde. Von anderer Seite wurde berichtet, daß Abg. v. Kröcher, falls seine Wahl für den Reichstag für ungültig erklärt werden sollte, nicht mehr kandidieren wolle. Beides ist nach der „Deutschen Tageszeitung“ nicht richtig.

Dr. Heim.

(Eigener Drahtbericht.)
München, 2. April. Dr. Heim hat zwar auf seine Mandate als Reichstags- und Landtagsabgeordneter verzichtet, doch scheint sein Ausscheiden aus dem parlamentarischen Leben nicht auch den völligen Verzicht auf politische Betätigung bedeuten zu sollen. Die nächste Nummer der „Süddeutschen Monatshefte“ wird aus seiner Feder eine Abhandlung bringen, in der sich der ehemalige Zentrumsabgeordnete offen als entschiedener Anhänger einer Reichserbschaftsteuer bekennet.

Die Deckungsfrage im Bundesrat.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 2. April. Die „Nordb. Allgem. Zeitung“ schreibt: Der Bundesrat ist vor Eintritt in die Osterferien zu einem Einverständnis über die Deckungsfrage für die Wehrforderungen gelangt. Der hiernach aufzustellende Gesetzentwurf zur Änderung der Kontingenzbestimmungen des Wehrdienstgesetzes wird binnen kurzem eine formale Ausgestaltung erhalten. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß derselbe dem Reichstage bei seinem Wiederzusammentritt nach Ostern gleichzeitig mit den Wehrorganen zugehen wird.

Die Ostmarkenzulage der Postbeamten.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 2. April. Wie der „Botschafter“ erfährt, hat der Staatssekretär des Reichspostamts in Rücksicht auf den bekannnten Beschluß des Reichstags bei der zweiten Lesung des Postgesetzes Weisung gegeben, daß die Ostmarkenzulage vorläufig nicht weiter gezahlt wird. Hervorragende Juristen sind der Ansicht, daß die Postbeamten mit Aussicht auf Erfolg gegen den Reichsfiskus die Klage auf Weiterzahlung der Ostmarkenzulage anhängig machen können.

Der bayerische Jesuitenverlaß.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 2. April. Zum Jesuitenverlaß der bayerischen Regierung erfährt der Münchener Korrespondent der „Tagl. Rundsch.“ folgende Einzelheiten: Der Jesuitenverlaß ist unter dem früheren Kultusminister von Wehner von einem Referenten ausgearbeitet worden und sollte als Beweismittel gegen das Zentrum herausgegeben werden, weil damals bei der bekannnten Stellungnahme v. Wehners zum Jesuitenverlaß die gesamte Zentrumspresse ein Reststreben gegen das Kultusministerium unternehmen hatte. Herr von Wehner weigerte sich aber unter allen Umständen diesen Geheimverlaß zu unterzeichnen, weil er ihn viel zu weitgehend fand und für einen Eingriff in das Jesuitengeheiß erklärte. Dieser Geheimverlaß sollte kurz vor den Wahlen veröffentlicht werden, um Stimmung zu machen, er blieb aber infolge der Weigerung v. Wehners liegen. Nunmehr haben der neue Kultus-

minister und der neue Minister des Innern den geheimen Erlaß wieder hervorgeholt.
München, 2. April. Minister des Innern Frhr. von Soden und Kultusminister von Knilling haben einen Erlaß über den Vollzug des Jesuitengeheißes an die höheren Behörden und die Ordinarie zur Verständigung der Pfarrämter herausgegeben. Darnach sind in Bayern gestattet, sogenannte Konferenzprotokolle und solche priesterliche Handlungen, die vom zuständigen Pfarramt zur vorübergehenden Ausnahme in der Seelsorge angeordnet werden. Missionen sind verboten.

Die Garnisonen für die neuen Formationen.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 2. April. Wie uns mitgeteilt wird, stehen die Garnisonen für die neuen Formationen definitiv noch nicht fest, jedoch wird Straßburg i. E. voraussichtlich Sitz einer neuen Armeeinspektion werden. Das Generalkommando des 20. Korps kommt ziemlich sicher nach Allenstein. Die 87. Division bleibt in Allenstein, die 41. soll als Sitz Deutsch-Eglau erhalten. Das 21. Korps, das durch seine Bildung Verhältnisse immerhalb des westlichen Grenzkorps heroorufen wird, kommt mit seinem Stab und einem Divisionsstab wahrscheinlich nach Saarbrücken, der andere Divisionsstab kommt voraussichtlich nach Saarburg.

Aus der elsässischen Zweiten Kammer.

(Eigener Drahtbericht.)
Straßburg, 2. April. Die Zweite Kammer lehnte heute den geheimen Fonds für die Polizei im Betrage von 44 000 M. ohne Debatte ab. Eine Resolution nach Verstaatlichung der Montanindustrie wurde abgelehnt, eine andere nach Errichtung einer technischen Hochschule in Straßburg dagegen angenommen.

Der Schneiderstreik.

(Eigener Drahtbericht.)
Jena, 2. April. Das Schiedsgericht zur Beilegung der Streitigkeiten im Schneidergewerbe trat unter dem Vorsitz des Magistratsyndikus Dr. Hiller (Frankfurt a. M.) zusammen. Die Vermittlungsvorschläge des Vorsitzenden wurden von der überwiegenden Mehrheit der Arbeiter abgelehnt. Die für heute vorgesehene Wiederaufnahme der Arbeit ist nicht erfolgt. Es gelang jedoch den Bemühungen der Unparteiischen zu erreichen, daß ein verstärktes Schiedsgericht aus Unparteiischen von allen Parteien als Einigungs-Kommission anerkannt wurde, das nunmehr den Weg zu einer Verständigung finden soll.

Lürkische Märchen.

(Eigener Drahtbericht.)
Konstantinopel, 2. April. Aus Ägypten wird privat hierher gemeldet, daß 2000 Ägypter (!), die der Befreiung der Sudantruppen angehören, mit Waffen die Grenze von Tripolitarien überschritten und sich mit den dortigen Arabern vereinigt haben. Bei ihnen befinden sich zahlreiche Offiziere. (Das ist natürlich wieder eine von den lürkischen Latarenmeldungen, die stets am nächsten Tag promptest demontiert werden, die aber die Lürken fortgesetzt in die Welt setzen, um die Parlementswohnen in einem der Komiteeregierung günstigen Sinne zu beeinflussen.)

Eine verlustreiche Strafexpedition der Engländer.

(Eigener Drahtbericht.)
London, 2. April. (Reuter.) Das Kriegsamt gibt bekannt: Eine kleine von einem britischen Offizier kommandierte Expedition, die ins Gebiet der Anguua auf dem oberen Nil entsandt worden war, um diesen Stamm für unternommene Raubzüge zu bestrafen, stieß am 15. März auf starke feindliche Streitkräfte. Die Anguua wurden zum Rückzug gezwungen, die Dörfer in der Nachbarschaft von Dongo genommen und zerstört. Bei den Truppen wurden 2 britische und 3 ägyptische Offiziere und 42 jüdische Soldaten getötet, ein ägyptischer Unteroffizier und 12 Mann verwundet. Die Anguua hatten schwere Verluste.

Weitere Depeschen siehe „Letzte Nachrichten“.

werden können, wenn die Durchsichtungen sich an der linken Schmalseite des Abschnitts befinden und die Angaben für Kontonummer und Betrag dadurch nicht beeinträchtigt werden. Der Hauptteil darf aus Betriebsrückichten niemals durchlocht sein.

Am Nachnahmeverkehr können gewöhnlichen Nachnahmebriefen die ausgefüllten Nachnahmezahlarten mit Kiebeleiste auch in einer auf der Rückseite des Briefes, der Druckseite usw. angebracht, mit einer Verschlussklappe versehenen offenen Tasche beigelegt werden.

Als Gutschriftzettel für Sammelüberweisungen zur Ueberweisung an die Gutschriftempfänger sind besondere Formulare eingeführt, die in Blocks zu 100 Stück — zum Preise von 15 M. für einen Block — von den Postämtern an die Kontoinhaber abgegeben werden. Auch die Privatindustrie kann solche Formulare herstellen, nur müssen sie mit den amtlichen genau übereinstimmen. Im internationalen Postgiroverkehr können Gutschriftzettel, mit Ausnahme von Oesterreich und Ungarn, beigelegt werden.

Die Bestellgebühr für Zahlungsanweisungen kann im voraus entrichtet werden. Hierzu ist am oberen Rande auf der Rückseite des Schecks, über dem Vordruck „Adresse für die Postbeförderung“, der Vermerk „bestellgebühr“ niederzuschreiben und die Gebühr rechts neben dem Vermerk mit Freimarken zu decken.

Bei Sammelchecks ist jener Vermerk in der Anlage neben den Beträgen, die bestellgebühr ausgezahlt werden sollen, anzugeben. In diesem Falle sind die Freimarken so beizufügen, daß sie beim Postfachamt leicht abgenommen und auf die Zahlungsanweisung gelebt werden können. Bei Zahlungsanweisungen für Bayern und Württemberg kann das Bestellgeld nicht vorausbezahlt werden.

Bei Postchecks nach dem Auslande, deren Betrag an Empfänger im Auslande mit Postanweisung ausgezahlt werden soll, ist gestattet, ein ausgefülltes Formular zur internationalen Postanweisung beizufügen. Der Abschnitt kann zu Mitteilungen an den Empfänger benutzt werden. Auf dem Postcheck selbst ist für diesen Fall unterhalb der Datumsangabe zu vermerken: „mit beigelegter Postanweisung“.

Durch die Mitgliedschaft der bereits genannten sechs Postfachämter (Berlin, Breslau, Köln, Frankfurt (Main), Hamburg und Leipzig) bei der Abrechnungsstelle der Reichsbank ist auch der Reichsbankgiroverkehr erweitert worden. In diesem Abrechnungsverfahren werden auch Postchecks ausgeglichen, die einer der Abrechnungsstellen angehörenden Bank zur Einziehung übergeben werden. Höchstbetrag eines Schecks, der den Vermerk „Nur zur Verrechnung“ zu tragen hat, 10 000 M.

Girokontoinhaber der Reichsbank können von ihrem Girokonto Beträge auf ihr eigenes oder auf jedes andere Postfachkonto überweisen lassen. Zum Auftrag der Ueberweisung auf das eigene Postfachkonto ist ein roter Reichsbankcheck zu benutzen. Für Ueberweisungen vom Reichsbankgirokonto auf andere Postfachkonten sind besondere, bei den Reichsbankstellen erhältliche Antragsformulare auszufüllen und mit rotem Scheck an die zuständige Bankanstalt einzuliefern.

Die Reichsbank vermittelt auch für ihre Girokunden Zahlungen an Personen, die kein Postfachkonto haben, mit Zahlungsanweisung durch das Postfachamt. Auch hierfür sind die Antragsformulare bei der Reichsbank zu haben.

Schließlich macht der Geschäftsbericht aufmerksam auf das Reichsschuldbuch, das Gelegenheit zu einer völlig sicheren und kostenfreien Kapitalanlage in Reichsanleihen gibt, auch bequem und ohne Kosten den Bezug der Zinsen gestattet. Die Vermittlung solcher Anträge der Inhaber von Postfachkonten befragen die Postfachämter gebührenfrei.

Es erübrigt noch, von dem Geschäftsumfange des Karlsruher Postfachamts im Jahr 1911 einige Zahlen mitzuteilen.

Lastschriften.

Auszahlungen durch die Zahlstellen der Postfachämter (Kassenschecks) a) Barauszahlungen 23 647 Stück mit 32 657 699 M., b) im Reichsbankgiro- und Abrechnungswege beglichene Auszahlungen 4759 Stück mit 42 564 668 M. Ausgefertigte Zahlungsanweisungen 496 879 Stück mit 285 583 871 M.; ausgefertigte Wertbriefe 258 Stück mit 191 237 M.; ausgefertigte Postanweisungen 1468 Stück mit 116 779 M. Uebertragungen a) auf andere Konten des eigenen Postfachamts 138 511 Stück mit 193 615 033 M., b) auf Konten bei anderen Postfachämtern 242 759 Stück mit 174 265 M. Gesamtsumme 908 281 Stück mit 728 994 294 M.

Die Ein- und Auszahlungen im Postfachverkehr des Karlsruher Postfachamts setzen sich zusammen: von den Postanstalten des Ober-Postdirektionsbezirks

Karlsruhe 1 724 151 Stück Einzahlungen mit 219 884 243 M. durch Zahlarten; 248 768 Stück Auszahlungen mittels Zahlungsanweisung mit 116 217 387 Mark;

Konstanz 1 221 695 Zahlarten mit 1 221 695 M.; Auszahlungen 125 787 Stück mit 74 839 750 M.;

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 24 Seiten.

Reg 655 845 Jahrlarten mit 84 499 439 A; Auszahlungen 46 741 mit 21 965 829 A; Straßburg 1102 637 Jahrlarten mit 131 363 965 A; Auszahlungen 139 456 Stück mit 104 116 426 A. Das Bestreben, die Völker auf wirtschaftlichem und wissenschaftlichem Gebiete zu großen Verbänden zusammenzuschließen, ist unverkennbar. Dies zeigt sich am deutlichsten an der internationalen Vereinigung für Maße und Gewichte, beim Schutze des gewerblichen und literarischen Eigentums, für Erdmessung, für Eisenbahnverkehr, am internationalen Telegraphenvertrag, am Funkentelegraphenvertrag und besonders aber an der großartigsten Schöpfung dieser Art, am Weltpostverein. Nichts ist geeigneter, die Solidarität aller Völker auf dem Gebiete der Kultur und damit den Weltfrieden zu fördern, als solche internationale Verwaltungsgemeinschaften.

Ich erinnere mich gerne dabei an die Rede des Landmanns von St. Gallen anlässlich eines deutschen Sängerfestes in Karlsruhe. Dieser diebere, scharfsinnige Schweizer sagte u. a. in der Festhalle: „Meine lieben Freunde! Es verbindet uns nicht nur die deutsche Sprache und das herrliche deutsche Lied, auch noch anderes in kultureller und wirtschaftlicher Beziehung bringt uns näher. Aber jedem Land seine Eigenheiten, Sitten und Gebräuche. Lassen wir die Grenzspalte stehen, reihen wir sie nicht nieder, sondern gehen wir darüber hinaus!“

Es war ja anzunehmen, daß sich der Postfach- und Ueberweisungsverkehr nicht allzu lange Zeit nur innerhalb der heimlichen Grenzspalte abwickeln werde, sondern daß er sich zu einer internationalen Einrichtung ausbaue, wie wir es beim Postanweisungsverkehr sehen, der mit 75 fremden Staaten seine Anweisungen austauscht. Das Ziel, wozu die Entwicklung ungewöhnlich strebt, ist die Vereinigung der einzelnen Volkswirtschaften zu einer Weltwirtschaft.

Rundschau.

Neue Fahrpreisberechnung beim Uebergang in höhere Wagenklassen.

Am 1. Mai sollen neue Bestimmungen über die Fahrpreisberechnung beim Uebergang in höhere Wagenklassen auf der Eisenbahn in Kraft treten. Danach soll von diesem Zeitpunkt ab, beim Uebergang in eine höhere Klasse der genaue Fahrpreisunterschied beider Klassen einschließlich der Fahrkartensteuer gezahlt werden. Als Mindestbetrag der Nachzahlung sind 5 Pfennige festgesetzt worden. Dementsprechend kommt die Ausgabe halber Fahrkarten für den Uebergang in eine höhere Wagen-

klasse in Fortfall, und es sind als Ersatz dafür Uebergangskarten bestimmt, die die Grundfarbe der Wagenklasse enthalten, in die der Reisende übergeht. Besonders kenntlich gemacht sind diese Karten durch Anbringung eines weißen Querstreifens. Wo solche Karten nicht vorhanden sind, werden Blankokarten nach einem neuen Muster für alle Möglichkeiten des Uebergangs in höhere Klassen ausgestellt. Dies gilt auch für eine Ausstellung nach solchen Stationen, nach denen in den einzelnen Personentaxen die Blankoabfertigung nicht vorgesehen ist. Für Reisende, die mit halben Fahrkarten versehen sind, werden die Uebergangskarten zum halben Preise, der sich nach dem Unterschied zwischen den Preisen der ganzen Fahrkarten berechnet, ausgegeben. Beim Uebergang in Schnellzüge sollen ferner in Zukunft geforderte Schnellzugzuschläge abgehoben werden.

Stellung der Heeresverwaltung zur Ausbildung der Ersatzreserve.

Ueber die Stellung der Heeresverwaltung zur Wiedereinführung der Ausbildung der Ersatzreserve, die von vielen Seiten gefordert und von anderen Seiten als bevorstehend angekündigt wird, wird uns folgendes mitgeteilt: Die preussische Heeresverwaltung beabsichtigt nicht die Ausbildung der Ersatzreserve in dem Sinne der Forderungen wieder einzuführen. Sie schätzt eine Erhöhung des Friedensstandes, wie sie demnach durch die Aufstellung der neuen Armeekorps durchgeführt wird, mehr als die größere Zahl mangelhaft ausgebildeter Militärsoldaten, die ihre Ausbildung nur in gelegentlichen Wochenübungen statt in voller, hintereinander zu absolvierender zweijähriger Dienstzeit erhalten. Vollwertige Ausbildung und Stärkung der aktiven Armee ist der Heeresverwaltung wichtiger als eine der großen Zahlen wegen zunächst bestehende Vermehrung der Ersatzreserve.

Die neuen Offiziersstellen zur Entlastung der Truppenoffiziere.

Im neuen Wehrgesetz ist „eine Verbesserung der Offiziersstellenbesetzung im Kriege in Aussicht genommen durch weitere Schaffung von Stellen, die im Frieden den Truppenoffizieren von allzu häufiger Verwendung außerhalb ihrer Dienststellen entlasten und im Kriege für Befehle der Reorganisationen verfügbar sind“. Wie wir hören, handelt es sich hierbei um eine Entlastung solcher Hauptleute und Stabsoffiziere, die neben ihren gewöhnlichen Dienstverhältnissen im Frieden durch besondere zeitraubende Kommandos ihrem eigentlichen Dienstverhältnis entzogen werden. Hierzu gehören z. B. die Offiziere, die außer ihrer sonstigen Tätigkeit die Ausbildung A und B der Reserveoffiziere auf den Truppenübungsplätzen zu leiten haben, ferner solche, die tatsächliche Aufgaben für Offiziere stellen müssen, und andere, die ähnliche Kommandos erhalten. Es fällt ferner für die neue Forderung ganz bedeutend ins Gewicht, daß zur Zeit im Mobilisationsfalle die Aufgaben von Offizieren dieses Ranges an Reorganisationen eine ganz bedeutende sein muß, was eine Schädigung der eigenen

Truppe bedeutet und unbedingt zu vermeiden ist. Aus diesen wichtigen Gründen beabsichtigt die Heeresverwaltung eine Anzahl neuer Stellen zu schaffen, die bei den Regimentsstäben der Infanterie und Feldartillerie eingerichtet werden sollen, und zwar kommen sowohl Hauptleute, wie Majors u. Oberleutnants in Frage. Erleichterungsweise hat man gleich mehrere Stellen bei den Infanterieregimentern in Aussicht genommen. Es sollen 1 Oberleutnant, 1 Major und 1 Hauptmann den Regimentsstäben zugeteilt werden. Diese Offiziere haben im Mobilisationsfalle meist Regimenter und Bataillone zu führen, während sie im Frieden alle die Funktionen zu erfüllen haben, die bisher zu lästigen Abkommandierungen und Kommandos von Offizieren führten, die Kompagnien oder Bataillone kommandieren. Erwähnt sei noch, daß auch die Regimenter zu zwei Bataillonen einen Oberleutnant zugeteilt erhalten, der als Vertreter des Regimentskommandeurs in Betracht kommt. Der Mangel einer solchen Stelle macht sich jedoch besonders fühlbar, wenn der Regimentskommandeur durch einen der beiden Bataillonkommandeure vertreten werden mußte, da ein anderer Vertreter nicht in Frage kommen konnte. Bei der Feldartillerie ist beabsichtigt, dem Stabe eines Regiments einer jeden Brigade einen Oberleutnant, dem des andern Regiments aber einen Hauptmann zuzuteilen. Es würde mit diesen Maßnahmen einem längst empfundenen Uebelstande abgeholfen werden, der in Frankreich namentlich bei den Truppen nahe unserer Westgrenze schon seit einiger Zeit vollständig beseitigt ist.

Kleine Rundschau.

Die Konfirmation des Fürsten Otto v. Bismarck. In Friedrichsruhe in der Kapelle des Mausoleums fand die Konfirmation des Fürsten Otto von Bismarck statt. Anwesend waren die Gräfin Wilhelmine von Bismarck, Graf Kanbau und Fürst Hendel von Donnersmarck.

Die südafrikanischen Diamanten sind etwa bis zu dem Jahresmitte eintreffenden Sendung im Vorkauf auf dem Markt veräußert worden. Ueber den Verkauf weiterer Sendungen sind die Verhandlungen mit dem Syndikat jetzt soweit gediehen, daß man mit Sicherheit eine beträchtliche Steigerung der Verkaufserlöse zugunsten der Förderer und eine befriedigende Vorzugsstellung der deutschen Industrie erwarten kann. Sowie zum Vertragsschluss das Einverständnis des Staatssekretärs des Reichstollamtes eingeholt war, ging ihm, wie wir hören, die Würdigung aller, auch der von anderen als dem Antwerpener Syndikat gemachten Anerbieten voraus.

Sport.

Winter-sport.

ff. Wetterberichte. Ueber Nacht ist im gesamten Schwarzwald Winterwetter eingetreten. Es schneit andauernd bis in die Täler herab. Die geschlossene Schneedecke reicht bis auf 700 Meter; die Stäbchen

sind durchweg bis zu dieser Höhe fahrbar. In den oberen Lagen herrscht starker Frost. Folgende Einzelberichte liegen vor: Nördlicher Schwarzwald: Hundseck: Anhaltend starker Schneefall, 1 1/2 Grad Kälte, Nordwestwind, Neuschnee pulvorig, 15 bis 20 Zentimeter hoch, Stäbchen gut, auf der Höhe nach allen Richtungen fahrbar, abwärts bis Wiedenfeld; Ruhsteln: Starker Schneefall, Nordwind, 2 Grad Kälte, Höhe der Neuschneedecke 20 Zentimeter, es schneit weiter, Stäbchen auf der Höhe fahrbar; Unterstmatthornisgründe: 20 Zentimeter Neuschnee, pulvorig, 2 Grad Kälte, starker anhaltender Schneefall, Nordwind, Stäbchen gut, fahrbar bis Immenstein; Niebisch: 20 Zentimeter pulvoriger Neuschnee, starker Schneefall, Nebel und Nordwestwind, 3 Grad Kälte, Stäbchen auf der Höhe gut, abwärts bis 700 Meter fahrbar; Zuffen: 15 bis 20 Zentimeter Neuschnee, pulvorig, 2 Grad Kälte, starker Schneefall, Nordwind, Stäbchen fahrbar; Schöffelkopf-Baiersbrunn: Schneesturm, 3 Grad Kälte, 20 Zentimeter Neuschnee, pulvorig, es schneit weiter, Stäbchen fahrbar; südlicher Schwarzwald: Feldberg: 20 bis 30 Zentimeter pulvoriger Neuschnee auf etwa 30 Zentimeter Altschnee, 6 Grad Kälte, Nebel und Schneesturm, Stäbchen sehr gut, Schiltenbahn bis Bärenst. Schneehöhe 600 Meter; Herzogenhorn-Rasthaus: 25 bis 30 Zentimeter pulvoriger Neuschnee, Altschnee 25 Zentimeter, hartgefroren, 7 Grad Kälte, Nebel und Schneesturm, Stäbchen ausgeglichen, abwärts fahrbar bis 800 Meter; Halde Schwanstein: 10 bis 20 Zentimeter Neuschnee, pulvorig, Schneefall und Nordwind, 4 Grad Kälte, Schneehöhe 700 Meter, Stäbchen fahrbar; Belschen-Rufen: 25 bis 30 Zentimeter Neuschnee, pulvorig, 7 Grad Kälte, Nebel und Schneefall, Nordwind, Stäbchen auf der Höhe nach allen Richtungen sehr gut, abwärts fahrbar bis 800 Meter; Todnauerberg: 15 Zentimeter Neuschnee, pulvorig, 5 Grad Kälte, Nordwind, Nebel und Schneefall, Stäbchen; Tiffen: 5 bis 10 Zentimeter Neuschnee, 2 Grad Kälte, starker Schneefall, Westwind, Pulverschnee; Hinterzarten: 10 Zentimeter pulvoriger Neuschnee, 3 Grad Kälte, Nebel und Schneefall, Nordwestwind, Stäbchen fahrbar.

Cufffahrt.

n. Heidelberg, 2. April. Es ist Aussicht dafür vorhanden, daß im Laufe dieses Sommers zwischen den Städten Heidelberg—Mannheim—Bensheim ein Schiffsverkehr stattfindet. Die Verhandlungen sind dem Abschluß nahe und der Bürgerausschuß hat gestern dem Eruchen des Stadtrats um Gewährung eines Garantiebetrags entsprochen.

COGNAC MEUKOW
wird auf den SCHIFFEN mehrerer MARINEN getrunken.

Theater und Musik.

Baden-Badener Streichquartett.

Die Herren Zuber, Helmich, Sprenger und Andreas vom Baden-Badener Kurorchester gaben am Montag im Museum ein Konzert unter Mitwirkung der Pianistin Amelie Klose und des Herrn Gerfarth (Cello). Mit Kloses Streichquartett Es-Dur wurde der Abend eröffnet. Klose, der Bruchner-Schüler, arbeitet langsam. Was aber aus seiner Hand herorgeht, ist eine Meisterarbeit. Man vernachlässigt bedauerlicherweise unseren Karlsruher Musikbürger. Klotz führte Kloses dramatische Symphonie „Isebill“ im Jahre 1903 hier auf. Das Werk fand damals überaus lebhafteste Anerkennung. Doch leider vermißt man es heute in unserem Spielplan. Vielmehr erinnert man sich wieder einmal der ganz prächtigen Märchenoper und studiert sie neu ein. Es ist nicht leicht, das richtige Verhältnis zu den klassischen Kompositionen zu geminnen. Geistreiche, originelle, geniale Einzelheiten drängen sich in rascher Folge aufeinander. Klose wird nie der Mann des großen Saufens werden, des Kunstpädagogen, der alles mündigrecht und auf die denkbar kürzeste Formel gebracht, vorgelegt haben will. Er ist eine ernste, ringende, aus ehrlicher Ueberzeugung kämpfende Persönlichkeit. Klose arbeitet nicht auf den Effekt hin. Zwei Kardinaltugenden machen sich in seinem Quartett besonders geltend: thematischer Gehalt und kontrapunktische Kunst. Sie gewähren besonders in den beiden ersten Sätzen die reinste Befriedigung. Das Adagio ist am meisten musikalisch gedacht; hier ist die Form aufs schönste erfüllt und abgerundet. Kurz und prägnant ist das Bivace; seine Motive erscheinen bei jeder Wiederkehr neu, in wechselnder Beleuchtung. An der kräftigen Gedrungenheit des letzten Satzes merkt man, daß Klose eine strenge Schule hinter sich hat. In diesem letzten Satz sagt Klose dem Hörer die innersten Dinge so schlicht, als ob sich das alles von selbst verstände. Einen schweren Stand hatten neben Klose die beiden folgenden Quartetten von Charles Yoffler und Paul Juon. Yoffler, der Programmist, wählte sich zwei Gedichte des Franzosen Mallinot zum Vorwurf und schrieb darüber zwei Phantasien für Klavier, Viola und Oboe. Yoffler ist kein Entdecker, kein Pfadfinder, er ist ein drauer, fleißiger Bürger im Reiche der Kunst. Er fehlt diesen Phantasien dramatischer Ausdruck, sie zeigen auch kein Charakteristikum im Sinne einer vertieften Ausdeutung des Vorwurfs. Die dritte Quartett des Abends stammt von dem Russen Paul Juon. „Trio caprice“ hat er kein Werk beiläufig und wurde dazu von einem Roman der schwedischen Schriftstellerin Selma Lagerlöf inspiriert. Juon ist kein Fremder mehr. Mit diesem Trio zeigt er, daß er der Künstler des musikalischen Genres ist, der kenntnisreiche, feine, launige Schreiber des Stillebens. Prüft man seine Melodien, so kann man sagen, daß alle einen ausgesprochen irischen Charakter zeigen. Die Wiedergabe der Werke verdient vollstes Lob. Mit warmem Ton und großer Technik wurde das ungemein schwierige Klosequartett interpretiert. Man lernte an dem Abend noch Jrl. Klose als eine eminent feinsinnige Pianistin kennen. Die Künstlerin übertrug geradezu durch das glückliche Erlassen des den Werken inne wohnenden Geistes.

Die Kammerlieder Max Pöhlers, früher zwanzig Jahre lang Tenorist der Frankfurter Oper, ist dort in einer Gesellschaft plötzlich an einem Schlaganfall im Alter von 52 Jahren gestorben.

Die Hoftheatervorstellungen für 50 Pfennig. Die königlichen Hoftheater in Stuttgart haben von der

Stadt bis zum Jahre 1914 einen jährlichen Zuschuß von 60 000 M erhalten, der es ihnen möglich machen soll, den Betrieb zu vergrößern. Als Gegenleistung hat sich die Hoftheaterintendant verpflichtet, jährlich 35 Vorstellungen zu veranstalten, bei denen jeder Platz nur 50 A kosten darf.

H. Hans Somers Oper „Der Waldschraff“. Hans Somers jüngstes Werk „Der Waldschraff“ wurde bei der Uraufführung im Braunschweiger Hoftheater von einem lokalpatriotischen, enthusiastischen Publikum stürmisch bejubelt. Der Librettist Eberhard König versucht in der Dichtung von dem Waldschraff, den die Sehnsucht zum Elden unter die Menschen treibt, Wesen und Empfindungen der phantastischen und der realen Welt zu verschmelzen, und Sommer paßt sich ihm mit einer völlig effektvollen Musik an. Dem Werke, das Melodram, Spieloper und Musikdrama zugleich sein will und auch mit der Operette freundschaftlich nicht verfehlt, gab die Braunschweiger Aufführung sehr viel.

Kunst und Wissenschaft.

Aus dem Karlsruher Altertumsverein.

In der letzten Sitzung dieses Winters gedachte einleitend der erste Vorsitzende Professor Dr. Arnbruster in warmen Worten der Verdienste, die sich Geheimrat Dr. E. Wagner als Begründer und langjähriger Vorstand des Vereins erworben hat. Die besten Glückwünsche der Mitglieder begleiteten das nunmehrige Ehrenmitglied über die Schwelle des 81. Lebensjahres. — Darauf sprach Professor Dr. D. Fritsch über: Römische Militärdenkmalier in der Groß- und Kleinstadt Karlsruhe. Es war ein hoher Genuß, den klaren historischen Schilderungen des Redners zu folgen und mit ihm das römische Baden an Hand der Denkmäler und Inschriften zu durchwandern. Ebenfalls lehrreich wie interessant war die Zusammenstellung der Skulptur aus der Provinzialzeit mit den klassischen Vorbildern und den langen Weg zu verfolgen, an dessen Ende immer noch ein letzter Schritt von antiker Schöpfung zum römischen Standpunkt steht, wie sehr die Schätze unserer Museen an Denkmälern der römischen Zeit, die in unserem Lande selbst gefunden worden sind, es verdienen, von einem weitem Kreis der Gebildeten und namentlich von den höheren Schulen gekannt zu werden. Für unsere Primaner ist die wertvollste Ergänzung ihrer Heros- und Tacituslektüre die Anschauung dieser Ueberreste; zugleich wird damit ein Beitrag zum Verständnis der ältesten Heimatgeschichte geleistet. Der Vortragende entwarf an der Hand eines besonderen Bilderheftes die römischen Straßenzüge in unserem Lande. Eine Anzahl von Denkmälern zeigt die Bedeutung der Streittruppen Roms, der Legionen. Dann folgten die Monumente der Straßenkreuzungen, die der Kohorten und endlich der letzten Miliz, der Numeri unseres Landes durch die römischen Truppen, die Verdrängung des nationalen Römertums durch allerlei barbarische Völker, die Ausbreitung keltischer und vor allem orientalischer religiöser Ideen und Kulte vornehmlich aus den erhaltenen Denkmälern. Namentlich die Gelehrte, Ausbreitung und Bedeutung der persischen Mitroskulptur, die dem Christentum aufs schärfste gegenübertrat, sowie unsere beiden Mitrosbildwerke von Neuenheim und von Osterburden fanden eine eingehende Würdigung. — Der Vortrag, dem sich die Mitteldecker-Vorstellung angeschlossen, war wieder zahlreich besucht und ein warmer Beifall bezeugte das angeregte Interesse, mit dem die Zuhörer den frischen und von Pathos getragenen Worten des Redners gefolgt waren.

h. Die Karlsruher Künstlergesellschaft hat sich kürzlich wie gemeldet, zusammengeschlossen. Wir erhalten dazu noch folgenden ergänzenden Bericht: Der unermüdbare Tatkraft von Prof. Carl Ullrich ist es gelungen, die nachstehenden Karlsruher Künstlervereine zu einem Verband zu vereinigen: Kunstgenossenschaft Karlsruhe (Ortsverein); Ortsverein Karlsruhe II der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft; Künstlerbund Karlsruhe; Vereinigung für angewandte Kunst in Karlsruhe; Verein für Künstler-Majolika; Künstlerverband Badischer Bildhauer; Verein für Originalmalerei; Vereinigung Karlsruher Architekten; Bund Deutscher Architekten. Ortsgruppe Karlsruhe. Dieser „Ausschuß Karlsruher Künstlervereine“ ist nach außen hin durch ein Repräsentationskomitee vertreten, das sich aus Oberbaumeister Prof. Dr. S. Billing, Prof. Dr. Holz, Prof. Carl Ullrich und Maler Hans Schröder zusammensetzt. Die Geschäftsleitung liegt in den bewährten Händen von Prof. Ullrich. Der Zweck dieses lokalen Verbandes ist, im allgemeinen das Ansehen und die wirtschaftlichen Interessen der Künstler zu fördern und in Kunstfragen vermittelnd und anspornend zu wirken und im besonderen den Ruf der Kunststadt Karlsruhe zu erhalten und zu heben. Ullrich ist der Leiter, der außerordentlich wichtige Programmfragen bei den heutigen, eifrig diskutierten Fragen der würdigen Behausung und Schaffung eines Festplatzes für Karlsruhe durchzuführen, hat der Ausschuß der Karlsruher Künstlervereine in einer Sitzung, die im Künstlerhaus stattfand, beschlossen, auf die nachstehenden Behörden dahin einzuwirken, daß „durch ein öffentliches Ausschreiben Gelegenheit gegeben wird, das Beste unter dem Guten auszumählen“.

f. Der Hauptausschuß der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft bereitet eine Eingabe an den Reichstag zur Wänderung der Gewerbeordnung vor. Die Eingabe soll den Mühsäßen auf dem Gebiete des Versteigerungswesens abhelfen. Wie der Syndikus der Genossenschaft, Dr. R. Roth, in der „Werkstatt der Kunst“ schreibt, sollte man alle Versteigerungen der Staatsauslast durch unterstellen, daß die Vornahme von Versteigerungen nur gewerbmäßigen Auktionatoren gestattet wird. Hierdurch könnten die bestehenden Auswüchse sehr erheblich eingeschränkt werden, ohne daß berechtigte Interessen geschädigt würden. Man wird aber noch einen Schritt weitergehen und erstreben können, daß die Gewerbefreiheit für Versteigerungen von Werken der bildenden Kunst überhaupt eingeschränkt wird und nur zuverlässigen und bewährten Persönlichkeiten, die hierzu die Genehmigung der betreffenden Zentralbehörden des Bundesstaates erhalten haben, solche Versteigerungen gestattet werden. In diesem Sinne wird die Eingabe der Genossenschaft gehalten sein.

f. Der 55 Jahre alte Berliner Bildhauer Jellg Schön wurde in der Botolische beim Schloßberg am Starnberger See erschossen aufgefunden.

f. Karl May 4. Der Name des unzweifelhaft begabten Mannes war zunächst durch eine große Anzahl von Reisebeschreibungen, dann aber in den letzten Jahren durch eine Reihe häßlicher Prozesse bekannt geworden. Nicht die verfahrenen und vergessenen Jugendfreunde entzogen ihm die Sympathie vieler früheren Freunde, sondern die geschmacklose Jugenerziehung seiner angeblichen Weltreiser und die verhängliche Manier, zu gleicher Zeit moralische Geschichten für die Jugend und schauerhafte Romanprosa zu schreiben. Heute läßt sich die Nachricht des Todes des Eireit um Karl May Persönlichkeit verstimmen. Ueber dem Schöpfer des Winnetou, des Schatterhand und anderer Phantasiehelden schließt sich das Grab. Nur von seinen Arbeiten muß noch kurz die Rede sein. Ihre literarischen Werte sind äußerst

gering. Karl May hat zur Verschlechterung des Stils und zur Verbreitung falscher Romantik mit beinahe unheimlicher Schöpfungskraft beigetragen. Wenn er dennoch Freunde fand, und zwar zum Teil unter klugen und gebildeten Leuten, so verdankt er diesen Erfolg seiner Fäulnisfertigkeit, die erlaunliche Abenteuer mit deren Spannungselementen aneinanderzureihen wußte und dem einfachen Beobachtungsergebnisse entgegenkam. Dazu fügte sich die banale Moral, nach der immer die Tugend siegt und das Böse bestraft wird; wobei die Tugend gewöhnlich schredliche Gefahren bestehen mußte, bis ihr Triumph entschieden war. Dieser mit zahlreichen phantastischen Variationen scheinbar wechselnde, in Wahrheit aber stets gleiche Inhalt der May'schen Romanromane, der in der letzten Periode durch einen mystisch-trübsinnigen Ton noch „pädagogischer“ ausgeputzt wurde, läßt es erklärlich erscheinen, daß junge Leute an Karl Mays Abenteuern Gefallen fanden, und daß auch Väter — meint das „B. L.“ — diese Lektüre ungeschäftlich erließen. Dennoch wäre in der letzten Zeit unmöglich gewesen, was noch vor zehn Jahren möglich war: daß bei einem Kunstversteigerungstag in Weimar ein bekannter Schuldirektor für den Jugendbuchhändler Karl May mit kräftiger Rede eintrat. Der Geschmack ist klarer geworden, und das ist gut. Wir wollen Karl May nicht über das Grab hinaus kränken, aber wir wollen noch weniger die Bedenklichkeit seiner Literatur heuchlerisch verschleiern, nur weil er gestorben ist.

w. Bedeutende Stiftung. Staatsminister Beer-naert hat der Universität Löwen eine halbe Million überlassen.

w. Professor Doerpel in Athen wurde in den Ruhestand versetzt, unter Verleihung des Roten Adlerordens zweiter Klasse mit Krone; Professor Avaro, der bisherige zweite Sekretär des Archäologischen Instituts in Athen ist sein Nachfolger.

w. Universität Frankfurt a. M. Nummer wird vom Magistrat der Finanzplan für die Universität Frankfurt veröffentlicht. Er sieht an Ausgaben für 1800 Studenten, darunter 500 Mediziner und 200 Handelshochschüler, einen Jahresbedarf von rund zwei Millionen Mark vor. Hiergegen ist namentlich, daß auf Wunsch des Ministers ein Sicherheitsfonds von zwei Millionen Mark vorgehalten und aus privaten Sammlungen bereitgestellt werden ist, dessen Zinsen zum Kapital geschlagen werden.

Hochschulnachrichten. Der bekannte Vertreter der Nationalökonomie an der Universität Leipzig, Geh. Hofrat Dr. phil. et oec. publ. Wilhelm Siedel, bezieht am 1. April seinen 60. Geburtstag. — Der Straßburger Rechtslehrer Professor Dr. jur. August Sigmund Schulte trat am 1. April in den Ruhestand; aus diesem Anlaß erhielt er den Stern zum königlichen Kronenorden zweiter Klasse mit der Zahl 50. — Auf eine Würdige Tätigkeit als Professor an der Universität Halle a. S. konnte der Kirchenhistoriker Geh. Konfirulator Dr. theol. et phil. Friedrich Loos zurückblicken. Geh. Konfirulator Loos ist im 54. Lebensjahre. Er stammt aus Hildesheim.

Suchen Sie?

ein Backpulver, das sich seit vielen Jahren aufs beste bewährt hat? —

ein Puddingpulver, das aus dem wertvollsten Rohmaterial — Reispulver — hergestellt ist? —

Vanillin-Zucker, von dem ein Päckchen 2 bis 3 Stangen guter Vanille ersetzt? —

Dann nehmen Sie

die seit vielen Jahren bei allen Hausfrauen beliebten und wegen ihrer vorzüglichen Qualität hochgeschätzten

Dr. Oetkers Backpulver
Dr. Oetkers Puddingpulver
Dr. Oetkers Vanillin-Zucker.

Überall zu haben!

1 Päckchen 10 Pfg. — 3 Stück 25 Pfg.

Verkäufe

Billa billig zu verkaufen

im westlichen Villenviertel, für 1 oder 2 Familien passend. Vermittler werden. Offerten unter Nr. 4861 an das Tagblattbüro erbeten.

Klovesen samt 1-stöckig. Haus, Eisenbahnstr. 23, gr. Garten, vollst. lastenfrei, erbauungsreife zu verkaufen. Näheres bei Adolf Stoltz, Sedanstr. 11, Mühlburg.

Lanig-Heidelberg.

Im schönsten Lage in Heidelberg ein neues, modernes, sehr reiches Doppelhaus billig zu verkaufen oder gegen hiesige Kaufsch. ev. auch Haus zu vertauschen. Offerten unter Nr. 5049 an das Tagblattbüro erbeten.

Griftenz.

Ein kleineres, rentabl. Geschäft, für Geschwister oder Mutter mit Töchter passen, ist zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5035 ins Tagblattbüro erbeten.

Baupläne

in Ruppurr,

an fertiger Straße, werden billig abgegeben. Wo? liegt das Tagblattbüro.

Etlliche Baupläne

in der Kanonierstr. bei der neuen Villenkolonie sofort preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5040 ins Tagblattbüro erbeten.

3 Baupläne,

4.50. gef. Bauweise, in westlicher Lage, ohne Anzahl, zu verk. Offert. unter Nr. 5051 ins Tagblattbüro erbeten.

2 Baupläne

in westl. Lage, per ca. 23 M. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5050 an das Tagblattbüro erbeten.

Baupläne,

sobald bebaubar, in guter, westlicher Stadtlage, sind gegen rentable Käufer zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5050 an das Tagblattbüro erbeten.

Mineralwassergeschäft

ist wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Näheres, Lessingstr. 29, Lad.

Gelegenheitskauf.

Im Auftrag verkaufe ich, gut erhalten: 1 Sofa, 4 Stühle 120 M., 1 neue Salongarnitur, 1 Sofa u. 2 Stühle, 1 edelvergold. Fontein u. Schränkerei, R. D. Augustin, Kirchstr. 25, Telefon 2516.

Schranke

1 und 2 torige, Regulatur 18 M., viered. Tisch von 3 M. an, antiker, pol. runder Tisch 18 M., 2 schöne große Bilder 6 M., schönes ausgerüst. Bett 50 M., schwarzer Gehrock-Anzug 25 M. sind zu verkaufen: Lessingstr. 33 im Hof.

Billig zu verkaufen:

schöne, halbr., pol. Bettstelle, Koff. wie neu, ganz neue Obermatratze, Polster 36 M., gute pol. Bettstelle, Koff., neue Obermatratze, Polster, schöner, pol. Salontisch, auf 35 M. Körnerstr. 30, 4. St. rechts.

Billig zu verkaufen

vollständ. Bett mit hoch. Haupt, wie neu, 50 M., gut erh. Diwan 14 M., Kleiderschrank mit Aufsatz 20 M., fast neue Waschkommode u. Nachttisch, auf 20 M. Uhlandstr. 12, parterre.

Zu verkaufen

1 Schreibtisch und 1 Schrank, Douglasstr. 32, 2. Stod. 2 Seegrasmatratzen für 6 M. zu verkaufen: Zirkel 13, 3. Stod.

Stell. Spiegelschrank

weiß lack., 1,95 m breit, 65 M., 1 Bücherschrank, 1 Buffet, eichen, 1 Pfeilerkommode mit Spiegel, 1 Wandschrank, 1 Stehpult, lack. Waschkommode, gebraucht, billig zu verkaufen: Josef Kirchner, Herrenstr. 40.

Kleines herrschaftliches Einfamilienhaus

im Villenviertel (Händelstr. Nr. 7) mit hübschem Garten, 10 Räume mit Zentralheizung, elektrischem Licht, Warmwasserheizung, Gas zc. am sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei Wilhelm Stöber, Ruppurrstr. 13, Telefon 57 und Wehnde & Schacht, Klappentstr. 9, Telefon 1815.

Geschäfts-Wagen.

Ein geschlossener Kastenwagen mit Handbremsen, auf hohen Rädern und guten Federn, ist billig zu verkaufen. Näheres bei F. Wilhelm Doering, Ritterstraße.

Großer Abbruch des Hotel „Erbprinzen“, Karlsruhe, Kaiserstraße 92. (Neu erbaut.)

Vom 27. März 1912 ab werden folgende Baumaterialien abgegeben:

- 1 ganze Fassade aus neuen Haussteinen mit Granitsockel, große Spiegelscheiben, 10 Stück, 3,30x2,20 m, 2 Stück 2,80x1,60 m, ca. 60 Stück moderne Fenster und 100 Zimmertüren, für eine Villa passend, sowie einige hundert Ird. m. der Neuzeit entsprechende Wandverkleidung und Lambris, schöne hölzerne und steinerne Treppen, 1 Fahrstuhl, einige Waggons Normalträger verschiedener Stärke, sehr schöne Eingangstüren und einige Glasabschlüsse, ca. 600 qm Linoleum, 1 neues Schieferdach mit Schalung, 1 ganz neuer Dachstuhl, 20 Toppeltüren, 1,40x2,50 m hoch, ca. 200 000 Packlein.

Näheres bei Martin Rotheis, Mühlburg, Guckstraße 17, und Gebr. Griefinger, Eggenstein, oder auf der Abbruchstelle.

Großer Abbruch.

Von heute an sind vom früheren

Viktoriapensionat, Kaiserstraße 241, Karlsruhe,

Ziegel, Bauholz, Türen, 130 Stück Fenster mit Steineinfassung, Riemen, Streifböden, Schalung und Parkettböden, billig abzugeben. Näheres auf der Abbruchstelle oder bei W. Rotheis, Mühlburg, Guckstraße sowie bei Gebr. Griefinger, Eggenstein.

Warenschaft

mit Glasüren, sowie eiserner Firmenschild, 4,50 m x 0,90 m, zu verkaufen: Karl-Wilhelmstr. 14, 11.

Eiserne Gartenmöbel

zu verkaufen: Bachstraße 10. Zu verk. ein noch gut erhalt. Waschtisch u. Küchenschrank, Waldhornstraße 55, 2. Stod.

Möbel

in bürgerlicher, sowie hochfeiner Ausführung unter jeder Garantie zu denkbar billigsten Preisen, da keine hohe Ladenmiete und direkt unter selbstständiger Leitung, zu verkaufen. Streng reelle Bedienung, keine Reklame, keine Provision. Großes Lager am Platz. Möbel-fabrikat. Ludwig-Wilhelmstr. 17, Hinterhaus, 2. Stod.

Bitte lesen! Nicht übersehen!

Neuauflage, vollst. neu, tadelloser alles poliert, wie 2 Bettstellen, 2 Patentrahmen, 2 Schondecken, 2 Matratzen, 2 Stück Waschkom. mit Marmor-Toilette, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Stück Spiegel, 4 Rohleuchentische, 2 Spiegel, 2 Bilderr., Vertik. m. Messingvergold. eine aparte Kücheneinr. mit separater Verkleidung, all. zusammen für den Spottpreis von 50 Mark zu verk. Auf Wunsch he. kostenlose Aufbewahrung. Möbelhaus, Kronenstraße 32.

Gelegenheitskauf wegen Räumung.

Best. Paar engl. Bettstellen mit Kissen u. 2 Stück. Koff. u. Matratzen, sowie 2 selbstangefertigte Polstergarnituren u. 2 Stück Divans, ff. Dessins, Chaiselongues usw. werden äußerst billig abgeben. Wilhelm Doll, Tapezier, Kaiser-Allee 45, 2. Stod.

Möbel

kaufen Sie gut und billig bei großer Auswahl bei Jof. Kirchner, Herrenstr. 40.

Auto,

Renault, sehr gut erhalten, 4800 cc, mit Verdeck, um den billigen Preis von 1000 abzugeben. Leop. Gräber, Auktionator, Guckstraße 27. Tel. 2291.

Fahrrad, stark u. reparaturfrei, 28 M. Hochkommode m. Marmor, 28 M. Schreibtisch, beinahe neu, pol., 32 M. Schönl., pol. Kommode 25 M., Büschelwanne, sehr schön, 35 M. Kaiserstr. 71, 3. St. rechts.

Damen-Fahrrad,

noch sehr gut erhalten, mit Freilauf, weg. Aufgabe zu verkaufen. Adresse zu erf. im Tagblattbüro.

Sportwagen

mit Dach zu verkaufen. Markgrafenstr. 21/23, 4. Stod. Kinder-Weg- und Sitzwagen, gut erhalten, für 15 M. zu verk. Adlerstr. 3, Hinterhaus, 1. St.

Billig zu verkaufen ein schwarzer Gehrock-Anzug, wenig getragen, sowie einige Konzertnoten: Schützenstr. 60, 3. St. Frau Appel.

Neuer Frühjahrs-Anzug und Weberzieher, für mittl. Fig. pass., billig zu verkaufen. Waldstr. 28, 3. Stod.

Lodenkostüm

für Touristin, Jacke f. neu, Regenmantel, f. neu, je 10 M. blau. Chesterkostüm mit Jacke 8 M. zu verkaufen: Jollystr. 15, 4. St.

Gaslampen, Gasbrenner

und Lampenteile, große Auswahl: billige Preise: Adlerstr. 44.

Badeeinrichtung.

Gasbadeeinrichtung mit emaillierter Wanne abgug.: Brauerstr. 11, 11.

Spartocherde,

selbstverfertigte, bester Konstruktion, sind billig zu verkaufen: Bürgerstraße 19.

Firmenschild,

3 m lang, 1 m breit, aus Holz, Eisen, Schmied, Kunstschmiedearbeit, billig zu verkaufen: Ruppurrstr. 34.

Straußfedern

werden gewaschen, gekräuselt u. repariert: Karlstr. 20, 1. Trepp. Auch ist dabeist eine Partie Wabenschneidern zu verkaufen.

Zeitschriften,

mehrere neuere Jahrgänge „Gartenlaube“, „Belgien u. Klasing“, wie neu, preiswert zu verkaufen. Näheres Hübschstr. 9, 3. Stod.

Garant. echter, dunkl. Tannenholz

ist noch abzugeben. Zu erf. im Tagblattbüro.

6 Säbner mit Holz

zu verkaufen. Zu erf. von 12-2 Uhr: Karl-Wilhelmstr. 72, Lagerplatz Konrad u. Jüttler.

Zur Vogelstube!

4 Stück schöne Sechshäufige, Einzelchen, 1 Petroleumofen, alles beinahe neu, billig abzugeben. Augustenstr. 97, 1. St. rechts.

Bruteier

von gelben Orpington, höchst prämiert, Abstammung, p. Duzend M. 5, von rebbuhjarb. Italienern per Duzend M. 3. Wehnde & Schacht, 50, 2. Stod.

Balkon-Pflanzen,

Efeu, Granatbäume, Lorbeer zc., in Kübeln zu verkaufen. Zirkel 2, 2. Stod., n. 12-4 Uhr.

Kaffee

sowie engl. Indiantauben sind wegen Todesfall billig zu verkaufen: Marie-Alexandrastr. 19.

Kaufgesuche

Wissen, Kauf, Haus, Landgüter zc. An- und Verkauf durch August Schmitt, Siegenstr. 43, Telefon 2117.

Zu kaufen gesucht 1 guterhalt. Frach-Anzug

für größ. Herr. Off. unt. Nr. 5041 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein gut erhaltenes Damen-Fahrrad

zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 5045 ins Tagblattbüro erbeten.

Herren-Rad,

besseres, gut erhalten, gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 5038 ins Tagblattbüro erbeten.

Knabenrad,

gebrauchtes, zu kaufen gesucht. Penzstraße 7, 3. Stod.

Sch. zahle

höchste Preise für abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weibzeug, Möbel, Betten. Komme jeder Zeit. Postkarte genügt. Blachzinski, 50 Durlacherstr. 50.

Kaufe

fortwährend einzelne bessere Möbel, ganze Haushaltungen oder übernehme solche zu Versteigerungen in und außer dem Hause.

J. Madlener,

Ruppurrstr. 20.

Kaufe

getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weibzeug, Möbel. Beste Preise. Groß, Markgrafenstraße 16.

Offerte für Lumpenhändler!

Infolge Aufschlags habe für Lumpen, gemischt, je nach Qual., M. 7.— bis 7 1/2, Lumpen, wollene, M. 45.—, Lumpen, weiße, je nach Qual., M. 14.— bis 16.—, Lumpen, gefärbte, je nach Qual., M. 50.— bis 60.—.

Alles per 100 kg frei ins Haus geliefert. Außerdem verlange man bei Verträgen von Abreisen aller Sort. Metalle, insbesondere bei großen Quantitäten, vorher Kurspreise.

Jacob Schneller,

Durlacherstraße 34. Telefon 1597.

Getragene Kleider!

Schöne, Möbel kaufe ich stets zu sehr hohem Preise. Postkarte erbeten an J. A. Gelewin, Markgrafenstraße 7.

Unterricht

Gebildet. Fräulein erteilt franz. und deutschen Unterricht an Kinder. Offerten unter Nr. 5026 ins Tagblattbüro erbeten.

Weißnähen.

Fräulein erteilt gründl. Unterricht im Weißnähen und Weißsticken. Anmeldungen Douglasstr. 6, parterre.

Landeier! Landeier!

Für Karwoche und Ostern prima

Odenwälder Landeier

1 Stück 3 Pfg., 10 Stück 78 Pfg. 50 Stück M. 3.50.

A. Noe,

Amalienstr. 13.

Hofbäckerei

Kasper

Inh.: Robert Hemmer, Hans Thomast. 3, Tel. 1308 empfiehlt ab kommende

Osterfeiertage:

Mürbe Hasen, Biskuitkammer, Kuchen, Hefenkränze, Brezeln, Gugehupfo, Pinzza, Stollen in bekannter Güte.

Taanus-Brunnen

vorn. J. Friedrich, Hoflieferant, Grosskarben. Billigste und angenehmste Erfrischung.

Hauptdepot: Cillis & Cie., Hofl., Adlerstr. 17. Tel. Nr. 1142.

Für die Karwoche

empfehlen aus schwerster Eispackung blutreiche Seefische kleine Edelstische v. 19 Pfg. Meeres, besser Badische, Bund 25 Pfg. große Angelfische, Bund 35 Pfg. große Edelstische, Bund 40 Pfg. Kabeljau, kostlos am ganzen Fisch, Bund 22 Pfg. Kabeljau-Angelfische, Bund 28 Pfg. Notungen, Bund 55 Pfg. Schollen, Bund 50 Pfg. Hundern, Bund 45 Pfg. Stöben (Kuh-Badische), Bund 35 Pfg. Hüh-Gedte, Bund 85 Pfg. Hüh-Zander, Bund 95 Pfg. Wejerfalm, Bund 85 Pfg.

Spezialität:

Käsefotelette v. 28 Pfg. feinste frische gewäss. Stodische, Bund 23 Pfg.

Euger und Zillaten

in Durlach: am Marktplatz Hauptstr. 29, Friedrichstr. 2, Edel-Wilhelmstr., Wehnde & Schacht, in Karlsruhe: Edel-Wilhelmstr. u. Angartenstr., in Göttingen: I. Bismarckstr., 11 Kirchstr., in Grünwettersbach: Hauptstr., in Ruitheim: Edel-Wilhelmstr. u. Sekretariat, in Que: Kaiserstr., in Södingen: Hauptstr.

Moderne Schuhwaren

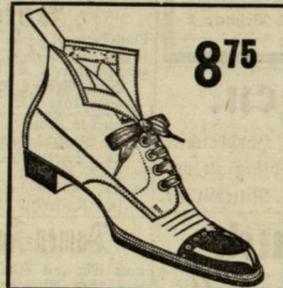
Unsere Spezial-Preislagen für Damen und Herren

Stiefel oder Halbschuhe 725 Rindbox- und Chromleder, verschiedene Formen, auch mit Lackkappen.	Stiefel oder Halbschuhe 875 Boxcalf und Chevreaux, gute Qualität, breite und schlanke Formen, schwarz und farbig.	Stiefel oder Halbschuhe 1050 la Boxcalf u. Chevreaux, deutsche und amerikan. Formen, Derbyschnitt und Lackkappen, schwarz und farbig.	Stiefel oder Halbschuhe 1250 Goodyear-Welt, erstklass. Fabrikat, große Formen-Auswahl, schwarz und farbig.	Stiefel oder Halbschuhe 1550 Luxus-Ausführung, Boxcalf u. Chevreaux, Goodyear-Welt mit Derbyschnitt, Lackkappen, Lackbesatz u. Wildleder-Einsatz.
---	--	--	---	--



725

„Hassia“
Orthopädischer Plattfuß-Stiefel, Ersatz für Maß-Arbeit.



875

Kinder-Stiefel
Rindbox, dauerhaftes Fabrikat
Größe 27-30 Größe 31-36
4.95 5.75



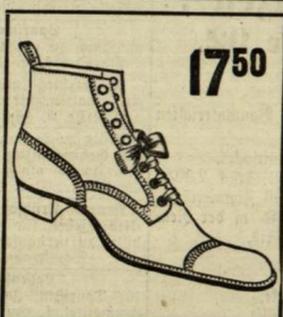
1050

Kinder-Stiefel
Boxcalf und Chevreaux, schwarz
Größe 27-30 Größe 31-36
6.25 6.75



1250

„Hassia“
Frauen-Stiefel, extra stark und weit gearbeitet.



1750

Kinder-Stiefel
Gems- und Chagrinleder farbig
Größe 27-30 31-36
5.25 5.75



1550

Kinder-Stiefel
Boxcalf und Chevreaux auch Lackkappen, farbig
Größe 27-30 31-36
6.75 7.50

Für gutes Tragen und tadellose Passform übernehmen wir weitgehendste Garantie.

HERMANN TIETZ

Unser Bureau befindet sich ab 1. April ds. Js. **Erbprinzenstraße 31.** Curjel & Moser Architekten.

Wohne jetzt **Herrenstrasse 7 III.** Frau Amélie Häffner. **Telephon 2902.**

Vorzügliche **Tischweine** garantiert natur, per Liter von **60 Pfg.** an Malaga, Portwein, Taragona, Priorato, Alikante, Samos, Sherry, Moscatel, Blutwein, **Cognac, Liköre,** Kirsch- und Zwetschgenwasser empfiehlt

Spanische Weinhandlung Karlstraße 25, beim Stephansbrunnen.

Der Frühling kommt

manche Hausfrau wird da nach ihrer Sommer-Wäsche und der ihrer Lieben sehen und manches zu ergänzen finden. Auch an manche Jungfrau und manchen Junggesellen wird diese Notwendigkeit herantreten. Aber womit ergänzen? Es gibt heute so vielerlei, und man ist schon so oft herein-gefallen, daß man etwas loslassen und ratlos ist. Begreiflich. — Ich will Ihnen einen Ausweg zeigen: Gehen Sie ins Reformhaus, da finden Sie eine Auswahl der zweckmäßigsten und erprobtesten Stoffe bezw. Wäsche, da können Sie sicher sein, das Richtige zu finden. **Berliner Wäsche — Majordome — Meterweise.**

Reformhaus f. Gesundheit, L. Neubert Karlsruhe, Kaiserstraße 122, Ecke Waldstr.

Klavierstimmen sowie Reparaturen an Flügeln, Pianinos u. Harmoniums werden mit ganz besonderer Sorgfalt zu mäßigen Preisen ausgeführt. **Ludwig Schweisgut** :: Hoflieferant, 4 Erbprinzenstraße 4. ::

Kistenfabrik Reichenbach bei Eßlingen mit Dampf- und Motorbetrieb — eigenes Sägewerk. Empfehle mich zur Anfertigung jeder Art **Kisten und Versandgestelle** bei billigster Berechnung. **Leopold Anderer.**

Städt. Seefischmarkt.

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordbad am **Mittwoch nachmittag** von 3 bis 7 Uhr und **Donnerstag vormittag** von 7½ bis 11 Uhr und **nachmittags** von 3 bis 7 Uhr.

Große Zufuhr, billige Preise.

Fischmärkte: Durch den Verkäufer Oberwald. **Weststadt.** In dem Hof des Eichamtes, Sofienstraße 96/98, am **Donnerstag vormittag** von 8½ bis 10½ Uhr und **nachmittags** von 3 bis 6 Uhr. **Oststadt.** In der Georg-Friedrichstraße am **Donnerstag vormittag** von 8½ bis 10½ Uhr und **nachmittags** von 3 bis 6 Uhr.

Karlsruhe, den 2. April 1912.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Drogerie Vetter, Zirkel 15,

Fabrikniederlage von **Manz & Gamber, Lackfabrik Mannheim** empfiehlt: **Ia Fußbodenglanzlack** per 1 Kg.-Dose Mk. 1.— **Ia Parkettboden- u. Linoleumwachs** per 1 Kg.-Dose Mk. 1.20 per ½ Kg.-Dose **60 Pfg.**

Schillerstraße 22 **M** Ecke Goethestraße

Metropol Theater.

Vollständig neues Programm nur für **Mittwoch, 3. April.** Ganz besonders ist zu erwähnen:

Gesprenzte Fesseln.

Drama in 2 Akten. Die ungemein geschickte Aufbaue und die lebenswahre Darstellung, zeichnen diesen Film ganz besonders aus. Spielzeit zirka 1 Stunde.

Ein Blatt aus dem Buche des Lebens.

Drama in 2 Akten.

Die Verräterin.

Hochspannende Kriegersepisode, in d. Hauptrolle **Asta Nielsen.** Spielzeit zirka 1 Stunde.

Täglich **Künstler-Konzert** durch das aus 7 Mann bestehende **Salon-Orchester Apollo.**

Werktag ab 8 Uhr. Sonntags ab 6 Uhr.

... der Straßab antine „Kühler Krug“.